

ger hier Ausdehnungsversuche Dritter nicht einfach hingenommen hätten, zumal Ferenbalm und Gempenach als Kontrollposten an der von Bern kommenden Straße liegen, die sich bei Ferenbalm verzweigt, um nördlich über Kerzers nach Neuenburg, südlich nach Murten zu führen. Obgleich Peterlingen später in Ferenbalm begütert erscheint, glauben wir deshalb doch nicht an einen Erfolg des Spurius KL. Insbesondere hat es ja eine peterlingische Zelle in Ferenbalm nie gegeben. Als angemessenste Vermutung erscheint es, daß die peterlingischen Bemühungen um Ferenbalm in der frühen Zähringerzeit zunächst zum Erliegen kamen, da die Reichsrechte wieder stärker geltend gemacht wurden.

Da KL alle sachlich echten Bestandteile des ursprünglichen Diploms des Notars Heinrich enthielt, bestand dann kein Anlaß mehr, dieses weiterhin aufzubewahren. Es dürfte nach der Herstellung von KL vernichtet worden sein.

IV. Die Fälschungen aus der Mitte des 12. Jh.

1. Die Fälschung BF

Die dritte Fälschungsgruppe ist die umfangreichste. Zu ihr gehören das angebliche Original der Gründungsurkunde Bertas in Freiburg (BF; Nr. 1 b unserer Liste), zwei angebliche Originale Calixts II. in Bern und Lausanne (CB und CL; Nr. 5 und 6 der Liste) sowie zwei angebliche Originale Eugens III., beide in Freiburg (E 1 und E 2; Nr. 7 a und 7 b der Liste).

Den Fälschungszweck glaubte bereits Hirsch²⁷⁴⁾ erkannt zu haben: Nach ihm wurde die Gruppe um die Mitte des 12. Jh. hergestellt, weil Peterlingen mit dem Vogt in Kerzers, einem Klosterbesitz im Kanton Freiburg, in Streit geraten war und einen Appell an das königliche Gericht plante. Das Urteil des Königs ist uns in St. 3661 von 1153 noch erhalten. Hirsch²⁷⁵⁾ meinte, daß die Erörterung der ganzen Gruppe von St. 3661 ausgehen müsse, dessen Echtheit nicht zu bezweifeln ist, denn das Original wurde von einem auch sonst bekannten Kanzleischreiber mündiert²⁷⁶⁾. Motiv und Erfolg der Fälschungen können nach Hirsch an St. 3661 gemessen werden.

²⁷⁴⁾ Hirsch, Festschrift Brackmann S. 397 ff.

²⁷⁵⁾ Ebd. S. 401.

²⁷⁶⁾ Von derselben Hand stammen nach einer freundlichen Mitteilung von Herrn Dozent Dr. F. Hausmann (Wien) noch St. 3650. 3657. 3659. 3677. 3680. 3683. 3687 (z. T.). 3689. 3694. Or. v. *3699. 3705. 3705 A = 3709 b. 3709 a (z. T.). 3170. Or. v. *3713. 3714.